

Da trat Alma zu ihm und klopfte dem Sinnenden auf die Schulter.

— „An was denkst du jetzt?“ fragte sie ihn, mit dem kleinen Finger schelmisch drohend.

— „Sage mir, liebe Alma,“ erwiderte Hassan noch immer nachdenkend, „wer ist dieser Mann in dem langen Roche, den ich eben hineingehen sah?“

— „Das ist ein ungläubiger Geistlicher“ . . .
Hassan hielt ihr das kleine Mäulchen zu.

— „Bist du denn noch immer so dumm,“ sagte er freundlich zurechtweisend, „daß du die Christen Ungläubige nennst? Weißt du denn nicht, daß auch mein Herr ein Christ ist?“

— „Nun denn,“ sagte das Mädchen, „es ist ein christlicher Derwisch, der mein Fräulein gar sonderbare Dinge lehrt.“

— „Wirklich? ich möchte denn mal zuhören; der Patrik macht mir weiß, daß die Christen keinen Koran haben; vergebens wende ich ihm ein, daß es ohne Koran keine Religion geben könne.“

— „Und Patrik hat Recht,“ sagte das Mädchen altklug, „die Christen haben noch ein dickeres Buch als unsern Koran, man heißt es Bibel.“

— „Ei!“

— „Und in dieser Bibel steht . . . warte nur, ich werde mich gleich erinnern, mein Fräulein erzählt mir beim Auskleiden, was sie denselben Tag gelernt hat . . . ja richtig, ich habe es schon. Die Christen haben auch einen Gott ebenso gut wie wir, aber er ist dreimal so viel werth als der unsrige.“